

Gespräch mit der Sopranistin Adina Wallelin-Weisenberg

„Aida“ mit Kamelen in der Elbaue

Volksstimme
präsentiert

Magdeburg liegt am Nil – nämlich dann, wenn auf der Seebühne im Elbauenpark Verdis Ägypten-Oper „Aida“ gegeben wird. Premiere ist am 24. Mai. In der Titelrolle ist Adina Wallelin-Weisenberg zu erleben.

Von Julia Eisinger

Magdeburg. Ungemein kämpferisch und zugleich zart. So umschreibt Adina Wallelin-Weisenberg den Charakter der Aida. Der energischen Sopranistin fällt es leicht, in die Titelrolle aus Giuseppe Verdis prunkvoller Oper zu schlüpfen. „Aida und ich sind uns sehr ähnlich“, verrät die Sängerin, die sich die Partie mit Anita Bader teilt, mit einem Augenzwinkern.

In der Elbestadt hat Wallelin-Weisenberg vor rund einem Monat Quartier bezogen. Wenig Zeit, um ein Open-Air-Event dieser Größenordnung einzustudieren. Für die Sängerin bedeutet das bis zu drei Proben täglich. Sightseeing muss sie erst einmal hinten anstellen. Dennoch ist Magdeburg der gebürtigen Rumänin nicht ganz unbekannt. Im Februar gastierte sie mit dem Requiem von Verdi unter Dirigent Roland Wambeck im Theater der Landeshauptstadt.

Begeistert ist die Wahlberlinerin von der Seebühne im Elbauenpark. Und von der Inszenierung des Theaters der Landeshauptstadt unter der Federführung von Max K. Hoffmann. Opernfreunde erwartet ein riesiges Aufgebot an Sängern und Statisten, Chor, Orchester, Ballett, überraschende Effekte und eine prachtvolle Ausstattung in einer stim-



Adina Wallelin-Weisenberg singt die Aida. Das Theater der Landeshauptstadt bringt die Verdi-Oper als Open-Air-Inszenierung auf der Seebühne im Magdeburger Elbauenpark heraus. Foto: Uli Lücke

mungsvollen Umgebung. Sogar Kamele werden ihren Beitrag zum orientalischen Opern-Erlebnis leisten, verrät Wallelin-Weisenberg.

Doch das monumentale Spektakel ist nur die eine Sei-

te. Die Geschichte von Leidenschaft, Verrat und einer Liebe bis über den Tod hinaus werde sehr gefühlvoll in Szene gesetzt, so Wallelin-Weisenberg. Generalmusikdirektor Christian Ehwald leiste als musikali-

scher Leiter großartige Arbeit, ebenso wie Kapellmeisterin Yuuko Amanuma und Solorepetitorin Annette Mauer. Besonders schätzt sie die Freiheit, mit der sie ihre Interpretation einbringen kann. Und sie ist überzeugt: Liebe versus Pflichterfüllung – Aidas unlösbarer Konflikt sei heute aktuell wie eh und je.

Mit dem Diplom für Geige und Klavier in der Tasche, beschloss die Musikerin als 19-Jährige, die Bühne mit ihrer Stimme zu erobern. Gegen den Willen ihrer Eltern besuchte sie die Gesangsakademie in Iasi und Bukarest. Das beste Diplom als Opersolistin sowie die Auszeichnung als beste Sängerin in Rumänien gaben ihr 1991 schließlich Recht.

Lampenfieber kennt sie nicht

Zentrum ihres Lebens ist seit sechs Jahren Berlin, wo sie unter anderem in der Berliner Philharmonie und im Konzerthaus zu hören war. „Das Konzertfach ist für mich reizvoll, weil ich dann nur meine Stimme habe, um die wunderschönsten Farben auszudrücken“, erzählt Wallelin-Weisenberg. Konzertreisen führten sie nach Frankreich, Russland und Österreich.

An ihre Arbeit geht die Künstlerin nüchtern und – wie sie sagt – „hemmungslos“ heran. Lampenfieber kennt sie nicht. Nur die Ungeduld, endlich raus auf die Bühne zu dürfen. Aufgeregt werde aber ihr Ehemann „Aida“ verfolgen, der bei Premieren meist im Publikum sitzt. „Einer in der Familie muss ja zittern“, schmunzelt die Opersolistin.

Karten für das Open-Air-Event auf der Seebühne gibt es in allen Volksstimme Service-Centern (Ticket-Hotline 01805960610).